



Elternratgeber

Schritt für Schritt zum Wunschberuf





Liebe Eltern,

welche Berufe passen zu den Interessen und Fähigkeiten meines Kindes? Welche Tätigkeiten haben in der dynamischen Arbeitswelt von heute Zukunft? Ist eine Lehrausbildung oder eine weiterführende Schule die bessere Wahl? Diese und ähnliche Fragen haben Sie und Ihr Kind sich möglicherweise bereits gestellt.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen bei der Beantwortung helfen und Sie auf die vielfältigen unterstützenden Angebote des Arbeitsmarktservice (AMS) bei der Berufs- bzw. Lehrstellenwahl aufmerksam machen. Diese werden es Ihnen und Ihrem Kind leichter machen, eine passende Ausbildung zu finden und langfristig beruflichen Erfolg zu haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind viel Erfolg auf dem Weg zum passenden Wunschberuf.

Ihr Arbeitsmarktservice

Inhalt



4 Schule oder Lehre?

- 5 Schulbesuch
- 5 AusBildung bis 18
- 6 Weiterführende Schulbildung
- 9 Lehrausbildung
- 9 Sonderform der Lehrausbildung
- 9 Lehre mit Matura

10 1. Schritt: Vorbereitung auf die Berufswahl

- 11 Fragen zu meinem zukünftigen Beruf

14 2. Schritt: Berufsorientierung

- 15 Erhebung von Interessen, Stärken und Persönlichkeit
- 17 Was ist bei der Berufswahl noch zu beachten?
- 17 Es gibt in Österreich über 200 Lehrberufe
- 21 BIZ-Berufs- und Bildungsberatung
- 22 „Guter Rat ist teuer“, aber schlechter Rat kann teuer kommen – gerade für Töchter
- 23 Praxis erleben

24 3. Schritt: Auf Lehrstellensuche mit dem AMS

- 25 Vormerkung für die Lehrstellensuche
- 26 Betreuung während der Lehrstellensuche

30 4. Schritt: Richtig bewerben

- 32 Wie kann sich Ihr Kind selbst bewerben?
- 33 AMS-Lehrstellenangebote
- 35 Das Bewerbungsschreiben
- 39 Der Lebenslauf
- 41 Das Vorstellungsgespräch

44 Zusammenfassung – Das Wichtigste auf einen Blick

Schule oder Lehre?

Wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn gerne praktisch arbeitet und schnell eigenes Geld verdienen möchte, ist eine Lehre eine gute Wahl. Ganz ohne Schule geht es aber auch in der Lehrausbildung nicht. Ungefähr 20 % der Ausbildung werden in einer Berufsschule absolviert – beispielsweise an einem Tag pro Woche oder durchgehend zwei Monate pro Jahr, das ist für jeden Lehrberuf anders.

Wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn gerne in die Schule geht und Spaß am Lernen hat, ist eine weiterführende Schule vielleicht das Richtige. Da verdient sie_er zwar noch kein Geld, kann aber noch Schulferien genießen. Wobei: In den meisten berufsbildenden Schulen werden Pflichtpraktika in den Ferien verlangt.



Schulbesuch

In Österreich gibt es eine neunjährige Schulpflicht. Bereits in der 8. Schulstufe muss sich Ihr Kind entscheiden, ob es eine weiterführende Schule besuchen will oder eine Lehre absolvieren möchte. Entscheidet sich Ihr Kind für eine Lehre, muss es das 9. Schuljahr absolvieren, z. B. in einer Polytechnischen Schule. Sobald die Pflichtschule abgeschlossen ist, kann Ihr Kind mit der Lehrausbildung beginnen. Bis zum 18. Lebensjahr muss Ihr Kind jedenfalls eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung abschließen.

AusBildung bis 18

Das Ausbildungspflichtgesetz besagt, dass alle Jugendlichen unter 18 Jahren, welche die neunjährige Schulpflicht erfüllt haben, verpflichtend einer Bildung oder Ausbildung nachgehen müssen.

Das Ziel ist, dass alle Jugendlichen in Österreich eine Ausbildung über den Pflichtschulabschluss hinaus bekommen. Das ist wichtig, weil sich mit einer guten Ausbildung das Risiko, arbeitslos zu werden, deutlich verringert. Daher müssen alle unter 18-Jährige nach der Schulpflicht entweder eine weiterführende Schule, eine betriebliche oder überbetriebliche Lehrausbildung oder Kurse zur Ausbildungsvorbereitung (wie AusbildungsFit, AMS-Qualifizierungen oder niederschwellige Angebote im Vorfeld von weiterführender Bildung und Ausbildung) absolvieren.

Als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte haben Sie einen wesentlichen Einfluss auf die Bildungskarriere Ihres Kindes. Daher schreibt das Gesetz eine Meldepflicht vor: Eltern oder Erziehungsberechtigte müssen die in ihrem Bundesland eingerichtete Koordinierungsstelle verständigen, wenn ihr Kind nicht binnen vier Monaten nach einem Abgang oder Abbruch von Bildung (z. B. Schule) oder Ausbildung (z. B. Lehre) eine weitere Aus-/Bildung aufnimmt.



Auf www.ausbildungbis18.at gibt es ausführliche Informationen, z. B. was die „AusBildung bis 18“ bringt und wie sie erfüllt werden kann.

Weiterführende Schulbildung

Voraussetzung für den Besuch einer weiterführenden Schule (BMS, BHS oder AHS-Oberstufe) ist ein positives Zeugnis der 8. Schulstufe (4. Klasse Mittelschule oder 4. Klasse AHS-Unterstufe) oder ein positives Zeugnis der Polytechnischen Schule.

Die **Polytechnische Schule (PTS)** – in Wien: **Fachmittelschule** – dauert ein Jahr. Sie wird meistens von Jugendlichen besucht, die nach der 8. Schulstufe (4. Klasse Mittelschule oder 4. Klasse AHS-Unterstufe) noch ein 9. Schuljahr brauchen, bevor sie mit einer Lehrausbildung beginnen.

Berufsbildende mittlere Schulen (BMS) dauern ein bis vier Jahre. BMS mit einer Ausbildungsdauer von ein oder zwei Jahren vermitteln eine berufliche Vorbildung. BMS mit einer Ausbildungsdauer von drei oder vier Jahren und mit Abschlussprüfung vermitteln eine abgeschlossene berufliche Ausbildung.

Es gibt BMS für verschiedene berufliche Bereiche: Technik, Wirtschaft, Mode, Sozialberufe, etc. Nach Abschluss einer mindestens dreijährigen BMS kann man in unterschiedlichen (reglementierten Berufen laut Gewerbeordnung) zu arbeiten beginnen.

Wer eine Berufsbildende mittlere Schule (BMS) besucht hat und danach doch den BHS-Abschluss (inklusive Matura) in diesem Schultyp nachholen will, kann einen **Aufbaulehrgang** machen. Aufbaulehrgänge dauern zwei oder drei Jahre. Einige Aufbaulehrgänge werden auch berufsbegleitend angeboten.

Berufsbildende höhere Schulen (BHS) dauern fünf Jahre. BHS vermitteln eine abgeschlossene berufliche Ausbildung und schließen mit der Matura (Reifeprüfung) und einer Diplomprüfung ab.

Es gibt BHS für verschiedene berufliche Bereiche: Technik, Wirtschaft, Mode, Sozialpädagogik, Elementarpädagogik, Wirtschaft, Tourismus, etc. Nach Abschluss einer BHS kann man in unterschiedlichen (reglementierten Berufen laut Gewerbeordnung) zu arbeiten beginnen.

Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) dauern acht Jahre: vier Jahre AHS-Unterstufe (im Anschluss an die Volksschule) und vier Jahre AHS-Oberstufe. Die Oberstufe der AHS vermittelt eine gute Allgemeinbildung aber keine berufliche Ausbildung und schließt mit der Matura (Reifeprüfung) ab.

AHS-Oberstufen haben wie schon AHS-Unterstufen verschiedene Schwerpunkte: Sprachen/Geisteswissenschaften (Gymnasium), Naturwissenschaften/Mathematik (Realgymnasium), Wirtschaftskundliches Realgymnasium. Das **Oberstufenrealgymnasium (ORG)** hat keine Unterstufe und dauert nur vier Jahre.

Um im Anschluss an eine AHS einen Beruf zu erlernen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B. den Besuch eines Kollegs, eine Lehrausbildung oder ein Studium an einer Universität, einer Fachhochschule (FH) oder Pädagogischen Hochschule (PH).

Kollegs dauern zwei Jahre. Berufsbegleitende Kollegs dauern zwei bis drei Jahre. Voraussetzung für den Besuch eines Kollegs ist die Matura oder eine Berufsreifeprüfung (BRP) oder Studienberechtigungsprüfung (SBP).



**SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DAS VIDEO AN:
MÖGLICHKEITEN NACH DER 8./9. SCHULSTUFE**

Dauer: 4:58 Minuten



**DOWNLOAD FOLDER:
NACH DER SCHULE SCHON WAS VOR?**



**DOWNLOAD BROSCHÜRE:
SCHULE ODER LEHRE?
ZWEI WEGE ZUM WUNSCHBERUF**



Lehrausbildung

Mit einer Lehre erlangt Ihr Kind eine praxisnahe Ausbildung in einem Betrieb und lernt gleichzeitig die fachtheoretischen Kenntnisse in der Berufsschule (duales System). Während der Lehrausbildung erhält Ihr Kind ein Lehrlingseinkommen. Die Lehrausbildung dauert je nach Lehrberuf zwischen zwei und vier Jahren. Derzeit gibt es über 200, inklusive der möglichen Schwerpunkte und Module sogar über 300 verschiedene Lehrberufe in Österreich. Abgeschlossen wird die Lehre mit einer Lehrabschlussprüfung.



SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DAS VIDEO AN:

DIE LEHRAUSBILDUNG

Dauer: 4:42 Minuten

Sonderform der Lehrausbildung

Für leistungsschwächere Jugendliche gibt es eine Sonderform der Lehrausbildung, wo ein Kind entweder durch Verlängerung der Ausbildungszeit zum Lehrabschluss gelangen kann oder in der kürzeren Variante nur Teilqualifikationen aus einem Lehrberuf erwirbt.

Lehre mit Matura

Es gibt auch die Möglichkeit, parallel zur Lehrausbildung die Matura zu absolvieren. Bei der sogenannten „Berufsmatura“ nehmen Lehrlinge an Maturavorbereitungskursen teil und können drei von vier Teilprüfungen bereits vor der Lehrabschlussprüfung ablegen. Der Einstieg ist ab dem ersten Lehrjahr möglich. Zusatzkosten gibt es keine. Die Bezahlung erfolgt nach dem Kollektivvertrag. Mit Lehrabschluss und Matura sind die Jobchancen besonders gut.

1. Schritt: Vorbereitung auf die Berufswahl

Damit Ihre Tochter/Ihr Sohn später nicht zu jenen Jugendlichen gehört, die eine Schule abbrechen oder ein Lehrverhältnis frühzeitig beenden, ist es von besonderer Bedeutung, sich vor der Berufswahl Gedanken über den passenden Beruf zu machen.





Erstellen Sie mit Ihrem Kind eine Liste mit Anforderungen, die für die Berufswahl wichtig sind.

Fragen zu meinem zukünftigen Beruf

Was will ich beruflich machen?

- ... Welche Tätigkeiten kann ich mir grundsätzlich vorstellen?
- ... Welche Tätigkeiten würden mir Freude bereiten?
Was mache ich gerne?
- ... Welche Tätigkeiten kann ich mir überhaupt nicht vorstellen?
Was möchte ich gar nicht machen?
- ... Habe ich Interesse an handwerklichen Tätigkeiten?
- ... Mit welchen Materialien und Maschinen kann ich mir das Arbeiten vorstellen (Metall, Holz etc.)?
- ... Habe ich bereits beruflich verwertbare Zusatzkenntnisse wie EDV-Kenntnisse, Sprachen?
- ... Wie hoch ist meine Lernbereitschaft?
- ... Möchte ich lieber im Team oder alleine arbeiten?
- ... Möchte ich viel Kontakt mit Kund_innen/Menschen haben?
- ... Möchte ich gerne im Freien arbeiten?
- ... Möchte ich viel unterwegs sein?

Wie soll mein Arbeitsumfeld aussehen?

- ... Wo soll sich mein zukünftiger Arbeitsplatz befinden?
- ... Muss ich ihn mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können?
- ... Mit welchen öffentlichen Verkehrsmitteln kann ich ihn erreichen?
Gibt es Alternativen wie die Möglichkeit einer Fahrgemeinschaft, gibt es einen Shuttledienst der Firma oder mache ich einen Mopedführerschein?
- ... Würde ich für eine bestimmte Ausbildung und/oder einen Beruf auch in ein anderes Bundesland gehen?
- ... Weiß ich, wo sich die Berufsschule zum jeweiligen Lehrberuf befindet? So gibt es z. B. für den Lehrberuf Augenoptik nur zwei Berufsschulen – die eine in Wien und die andere in Tirol.



- ... Ist in der betreffenden Berufsschule geblockter Unterricht vorgesehen oder wird der Unterricht tageweise abgehalten?

Was ist sonst noch wichtig für mich?

- ... Wie hoch wird mein Lehrlingseinkommen im ersten und im letzten Lehrjahr sein?
- ... Wie vielfältig wird meine Ausbildung sein? Gibt es viele verwandte Berufe? Und kann ich deshalb gut auf einen anderen Beruf umsteigen oder werde ich gleich für mehrere Berufe ausgebildet?
- ... Wie sehen die Arbeitsmarktchancen aus?
- ... Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es später?
- ... Wie sehen die Aufstiegschancen aus?

Ermutigen Sie Ihr Kind, dass es die Liste immer wieder zur Hand nimmt und neue Überlegungen anstellt, eventuell die Liste ergänzt oder Punkte streicht.

www.ams.at/staerken

Das spielerisch gestaltete Online-Tool „Alle Meine Stärken“ erhebt auf überfachliche Kompetenzen – sogenannte Stärken – und gibt diese im Ergebnis-PDF in Form von „gesammelten Edelsteinen“ aus. Das Tool ist für 12- bis 15-Jährige konzipiert.



**BESUCHEN SIE DAZU AUCH DIE WEBSITE:
WILLKOMMEN BEI ALLE MEINE STÄRKEN!**



**SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DAS VIDEO AN:
WAS SIND MEINE STÄRKEN?**

Dauer: 3:21 Minuten

2. Schritt: Berufsorientierung

Für seinen Wunschberuf braucht Ihr Kind nicht nur die passenden Fähigkeiten und Talente. Für eine erfolgreiche Karriere ist auch ein entsprechendes Interesse für den gewählten Beruf wichtig.



Erhebung von Interessen, Stärken und Persönlichkeit

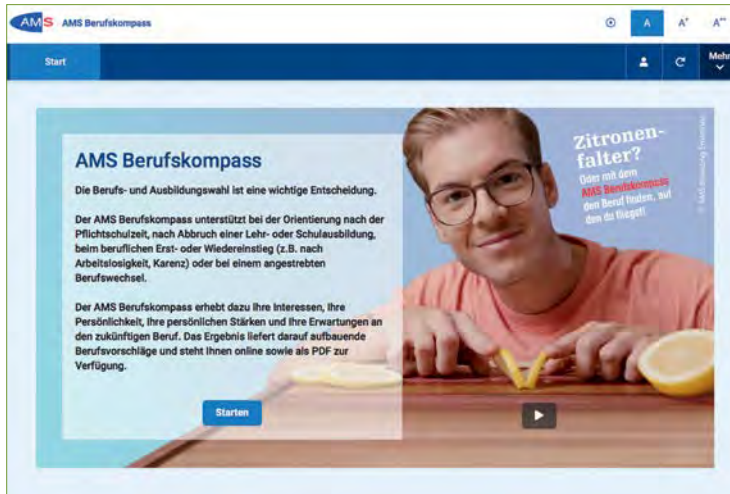
Das AMS bietet mehrere wissenschaftlich fundierte Interessen- und Persönlichkeitstests an. Der AMS Berufskompass ist frei im Internet zugänglich. Der BIZ-BOT und der AMS-Interessentest können nur in einem BIZ des AMS gemacht werden.

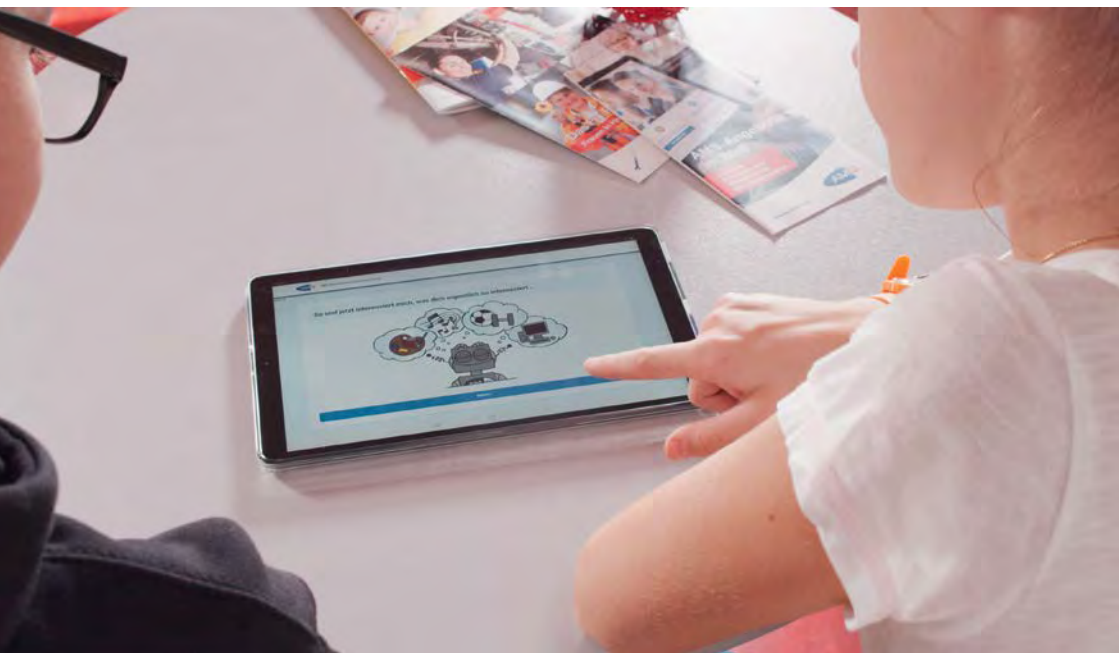
In den BerufsInfoZentren – BIZ des AMS sind auch weitere Hilfsmittel zur Klärung von Interessen und Stärken vorhanden wie Karten- und Brettspiele, von denen manche keine Lesekompetenzen der deutschen Sprache voraussetzen.

AMS-Berufskompass – für alle Personen ab 14 Jahre

Der AMS-Berufskompass steht im Internet unter **www.ams.at/berufskompass** zur Verfügung. Beantwortet Ihr Kind die Fragen, erhält es ein Persönlichkeitsprofil und eine Liste passender Berufsvorschläge.

Ihr Kind kann das Ergebnis als PDF speichern und/oder ausdrucken und zu einer Berufs- und Bildungsberatung im BIZ mitbringen. Die BIZ-Berater_innen helfen gerne bei der Interpretation des Ergebnisses und beraten bei weiteren Schritten.





BIZ-BerufsOrientierungsTest (BIZ-BOT) – speziell für 13- bis 15-Jährige

Der BIZ-BOT ist speziell für 13- bis 15-Jährige entwickelt und bietet eine erste Entscheidungshilfe für Jugendliche, die ihren Weg nach der 8. bzw. 9. Schulstufe planen. Diesen Test gibt es nur im BIZ. Vereinbaren Sie einen Termin in Ihrem nächsten BIZ und fragen Sie nach dem BIZ-BOT!

AMS Interessentest

Der AMS-Interessentest ist für Personen ab 12 Jahren geeignet und erhebt – im Unterschied zu AMS Berufskompass und BIZ-BOT – Interessen, aber keine Persönlichkeitsmerkmale. Der Test ist entsprechend rascher zu absolvieren. Dieser Test steht auch auf Ukrainisch und Russisch zur Verfügung.

Was ist bei der Berufswahl noch zu beachten?

So interessant ein Beruf auch sein mag, so müssen auch weitere Faktoren berücksichtigt werden. Dazu zählen unter anderem:

- ... formalen Voraussetzungen
(z. B. gute Noten in bestimmten Fächern, Mindestalter etc.)
- ... körperliche Eignung – bei bestimmten Berufen notwendig
(z. B. keine Rot-Grün-Sehschwäche, keine Allergien gegen bestimmte Chemikalien etc.)
- ... Bestehen von Aufnahmetest
- ... etc.



Lassen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn Informationen über die Anforderungen der Berufe, die sie/ihn interessieren, einholen. Es geht um die Frage: Welche Kompetenzen braucht Ihr Kind für den gewünschten Beruf?

Es gibt in Österreich über 200 Lehrberufe

Zählt man Lehrberufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Modulen extra, gibt es über 300 Lehrausbildungen. Rund die Hälfte aller Jugendlichen sucht jedoch nur in 10 verschiedenen Berufen nach einer Lehrstelle. Und oftmals sind dies Lehrberufe, in denen generell relativ wenige offene Stellen angeboten werden. Das führt zu einer starken Konkurrenz um offene Lehrstellen in genau diesen Berufen.



Das bedeutet nicht, dass Ihr Kind bestimmte Lehrberufe meiden soll. Es sollte jedoch bedenken, dass es leichter ist, in jenen Berufen eine Lehrstelle zu finden, in denen die Konkurrenz nicht so groß ist. Aktivieren und motivieren Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn zur und bei der Lehrstellensuche, stehen Sie ihr/ihm aber auch mit Rat und Tat zur Seite.

Um Berufsbilder kennen zu lernen und abschätzen zu können, welche zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passen, lohnt sich die Recherche im Internet.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Internetseiten des AMS vor, die Sie und vor allem Ihr Kind beim Einholen relevanter Informationen unterstützen sollen.

www.ams.at/berufslexikon

Im Berufslexikon können Sie sich detailliert über Lehrberufe und schulische Ausbildungswege informieren. Im Menü „Lehre“ finden Sie wertvolle Informationen zu den Anforderungen, den Tätigkeitsbeschreibungen, der Höhe des Lehrlingseinkommens oder den Berufsschulstandorten.



Sie und Ihr Kind können im Berufslexikon nach Berufen, Ausbildungen und notwendigen Fähigkeiten suchen – je nachdem welche Suchweise Ihnen besser zusagt.

AMS Berufsinformat

Der AMS Berufsinformat beantwortet Fragen rund um das Thema Berufe, Aus- und Weiterbildung. Er nutzt dafür fortschrittliche KI-Technologie, insbesondere ChatGPT, zur Formulierung dynamischer Antworten.



**AMS BERUFSINFORMAT:
JETZT CHAT STARTEN**

www.ams.at/karrierekompass

Im Karrierekompass des AMS finden Sie interessante Informationen über Berufe, Jobchancen, Arbeitsmarkttrends sowie über Aus- und Weiterbildungen.

The screenshot shows the AMS Karrierekompass website. At the top, the AMS logo is on the left, and the title 'KARRIEREKOMPASS' is in large blue letters. Below the title, it says 'Das Portal des AMS zu Ausbildung, Beruf & Karriere'. The main heading is 'AMS Karrierekompass - Arbeitsmarkt, Bildung und Berufsinformation'. Below this, a sub-heading reads: 'Hier finden Sie Berufsinformationen, Angebote zu Aus- und Weiterbildungen sowie Informationen zu Einstiegsgehältern, Arbeitsmarkttrends und vieles mehr.' The interface includes a search bar with the placeholder 'Suche nach Beruf', a 'Beruf suchen Q' button, and a section for 'Ausbildungsform auswählen' with checkboxes for 'Lehre', 'Schule', 'Univ/HS/FH', 'Hörs-/Anlernberufe', and 'Kurz-/Spezialausbildung'. There is also a 'Berufsbereich auswählen' dropdown. On the right, a section titled 'Deine Interessen. Deine Lehre.' shows '3 Schritte zu deinem Lehrberuf' with buttons for 'Schritt 1', 'Schritt 2', and 'Schritt 3', and a 'Jetzt ausprobieren!' button. At the bottom, there are buttons for 'Berufsliste', 'Gemarkte Berufe (0)', and 'Mein Berufsvergleich (0)'. A footer section says 'Hier finden Sie Webseiten zu den Themen:' followed by a 'BERUFSORIENTIERUNG' link and a compass icon.

www.ams.at/karrierevideos

In über 370 Karrierevideos können Sie sich ein Bild von der beruflichen Wirklichkeit machen.

Neben Videos zu einzelnen Lehrberufen und Branchen gibt es auch Video-Tipps für die richtige Berufswahl.



www.ams.at/jugendseite

Mein Beruf, meine Zukunft – die AMS Jugendseite bietet wertvolle Informationen vom ersten Gedanken an die berufliche Orientierung, über Aus- und Weiterbildung bis hin zu Lehrstellensuche und Bewerbung.



www.ams.at/jobbarometer

Welche Berufe liegen derzeit im Trend oder wachsen besonders stark? Erfahren Sie mehr über Verläufe, Daten und Fakten zur Nachfrage nach Berufen und Kompetenzen am österreichischen Arbeitsmarkt im AMS JobBarometer.





BIZ-Berufs- und Bildungsberatung

Eine Berufs- und Bildungsberatung in einem BerufsInfoZentrum – BIZ des AMS bringt ihr Kind weiter. In über 70 BIZ in ganz Österreich unterstützen die BIZ-Berater_innen bei allen Fragen rund um Beruf, Bildung und Arbeitsmarkt. Die BIZ-Beratung ist selbstverständlich kostenlos.



Kommen Sie gemeinsam mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn in ein BIZ oder ermutigen Sie Ihr Kind zu einem Besuch entweder allein und/oder mit Freund_innen.

Damit sich die BIZ-Berater_innen für das Gespräch mit Ihrem Kind und/oder Ihnen ausreichend Zeit nehmen können, vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin unter **www.ams.at/biz-buchung**.

Wenn Ihr Kind bereits zuhause oder mit der Schule einen Interessentest gemacht hat, bringen Sie diesen bitte mit.



Wichtig: Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, für Alternativen offen zu bleiben. Lassen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn auch eine Liste der mit ihrem/seinem Wunschberuf verwandten Berufe erstellen.

„Guter Rat ist teuer“, aber schlechter Rat kann teuer kommen – gerade für Töchter

Mädchen sind im Durchschnitt besser in der Schule und haben viele Fähigkeiten und Potenziale, die im Beruf wichtig sind. Trotzdem verdienen Frauen noch immer um nahezu ein Drittel weniger als Männer. Bei der Ausbildungs- und Berufswahl werden dafür bereits die ersten Weichen gestellt. Berufe, die überwiegend von Frauen ausgeübt werden, sind im Durchschnitt schlechter entlohnt und bieten weniger gute Auf- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Mit Hilfe des Gehaltsrechners **www.ams.at/fit-gehaltsrechner** können Sie die Unterschiede zwischen den verschiedenen Berufen überprüfen – Sie werden staunen.



Ermutigen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn dazu, „untypische“ Berufe und Ausbildungen in die Berufs- und Ausbildungswahl miteinzubeziehen und sich damit näher zu befassen. Vergleichen Sie dabei auch zukünftige Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Lehrberufen.



Helfen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn dabei, die jeweiligen Berufsvorstellungen und -wünsche realistisch zu überprüfen. Die über Film/Fernsehen/Zeitschriften vermittelten Berufsbilder entsprechen oft nicht der Wirklichkeit. Wie soll ein Mädchen wissen, ob ihm z. B. die Arbeit als Mechatronikerin Freude machen wird, wenn es sich mit diesem Berufsbild vorher nicht ernsthaft und konkret auseinandergesetzt hat?

Das Arbeitsmarktservice fördert die Berufswahl und die Ausbildung von Frauen in Handwerk und Technik. Unsere Berater_innen in Ihrer Regionalen Geschäftsstelle informieren Sie über die konkreten Unterstützungsangebote. Auch im Internet finden Sie unter **www.ams.at/fit** Informationen über Unterstützungsangebote für „Frauen in Handwerk und Technik“.

Praxis erleben

Etwas über einen Beruf zu lesen, ist eine Sache – den Beruf in der Praxis kennen zu lernen, ist etwas ganz anderes.

Bei Exkursionen oder Schnuppertagen in Betrieben, bei berufspraktischen Tagen in der Schule oder bei speziellen Veranstaltungen (Töchterttag, Boys' Day etc.) oder Messen (Berufsinformationsmessen etc.) kann Ihr Kind Einblick in die reale Arbeitswelt erhalten. Vielleicht kommt es dabei sogar schon zu einem Kontakt mit einem Lehrbetrieb.

3. Schritt: Auf Lehrstellen- suche mit dem AMS

Wir unterstützen Ihr Kind beim Übergang von der Schule in den Beruf. Gemeinsam besprechen wir offene Fragen zum Lehrstellenmarkt und begleiten Ihr Kind bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle.



Vormerkung für die Lehrstellensuche

Mit der Vormerkung für die Lehrstellensuche kann Ihr Kind das gesamte Angebot des AMS im Anspruch nehmen und wird automatisch über passende Lehrstellenangebote informiert. Helfen Sie Ihrem Kind bei der Online-Anmeldung über **www.ams.at/lehre** oder begleiten Sie es zum AMS. Im Beratungsgespräch erheben wir Informationen wie Berufswunsch, Schulausbildung und Kontaktmöglichkeiten. Diese helfen uns, die passende Lehrstelle für Ihr Kind zu finden.

Beachten Sie die bereits beschriebene gesetzliche Ausbildungspflicht. Hat Ihr Kind nach Beendigung der Schulpflicht keine Lehrstelle in Aussicht, sollte es rasch mit uns in Kontakt treten.

Passende Lehrstellen, die wir für Ihr Kind finden, werden ihm persönlich im Beratungsgespräch ausgehändigt oder per Post, E-Mail bzw. über das eAMS-Konto zugeschickt. Das (Zwischen)Ergebnis der Bewerbung soll Ihr Kind dann dem AMS rasch bekannt geben.



Eine Vormerkung kann bereits während des Schulbesuchs, am besten gleich zu Beginn des 9. Schuljahres, erfolgen. Warten Sie nicht das Schulende ab, denn dann ist die Nachfrage nach offenen Lehrstellen am größten. Vergessen Sie nicht, dass eine erfolgreiche Lehrstellensuche bereits vor dem Schulschluss beginnt.

Was ist das eAMS-Konto?

Das eAMS-Konto ist der persönliche Zugang zum AMS im Internet. Hier kann Ihr Kind nicht nur Lehrstellenangebote empfangen, sondern auch seine persönlichen Daten aktuell halten, vereinbarte Termine beim AMS einsehen, Bewerbungen speichern oder die wichtigsten Online-Angebote nutzen. Erkundigen Sie sich auf **www.ams.at/eams-konto**.



Auch wenn Ihr Kind keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, ist eine Vormerkung beim AMS möglich. Beachten Sie aber bitte, dass eine Vormerkung ohne Leistungsbezug (z. B. Arbeitslosengeld) keinen Versicherungsschutz beinhaltet. Es ist notwendig, dass Ihre Tochter/Ihr Sohn bei Ihnen mitversichert bleibt.

Betreuung während der Lehrstellensuche

Je mehr Gedanken sich Ihre Tochter/Ihr Sohn bereits im Vorfeld über die Berufswahl gemacht und je mehr Informationen Ihr Kind vorab bereits eingeholt hat, desto besser können unsere Berater_innen es auf dem Weg zur passenden Lehrstelle begleiten.

Unsere Berater_innen kennen den regionalen Lehrstellenmarkt sehr gut, wissen über die Anforderungen der Lehrbetriebe Bescheid und beraten bei beruflichen Zielsetzungen und Bewerbungsstrategien.

Wir bleiben in laufendem Kontakt mit Ihrem Kind. Bei den Beratungsterminen besprechen wir offene Fragen, vereinbaren die nächsten Schritte und klären ab, welche Unterstützung notwendig ist. Alle Vereinbarungen, die wir mit Ihrem Kind treffen, werden in der Betreuungsvereinbarung festgehalten. Diese schriftliche Zusammenfassung erhält Ihr Kind von seinem_seiner Berater_in.

Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es auch die Möglichkeit, finanzielle Unterstützungen (z.B. eine Entfernungsbeihilfe) zu bekommen. Beihilfen sind aber immer an ein Beratungsgespräch gebunden, welches **vor** der Genehmigung der Beihilfe stattfinden muss – fragen Sie unsere Berater_innen, die Ihnen dazu gerne Auskunft geben werden.

Lehrstellenförderung

Unternehmen, die bestimmte Lehrlinge (z. B. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Mädchen in typischen Männerberufen) ausbilden, können vom AMS eine Förderung erhalten. Informieren Sie sich im Beratungsgespräch darüber.

Überbetriebliche Lehrausbildung

Wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn weder selbst noch mit Unterstützung des AMS längere Zeit keine Lehrstelle gefunden hat, gibt es die Möglichkeit der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA). Das bedeutet, dass Ihre Tochter/Ihr Sohn einen Ausbildungsvertrag mit einer Schulungseinrichtung bekommt und entweder von dieser selbst ausgebildet wird oder in Betrieben, mit denen diese zusammenarbeitet. Zusätzlich besucht Ihr Kind die Berufsschule und ist rechtlich in fast allem den regulären Lehrlingen gleichgestellt. Ihr Kind kann so lange in der überbetrieblichen Lehre bleiben, bis es einen regulären Lehrplatz bei einem Betrieb gefunden hat. Beachten Sie, dass die Ausbildungsentschädigung in einer ÜBA geringer ist als die Lehrlingsentschädigung beim Lehrbetrieb.

Die ÜBA ist auch für eine verlängerte Lehre oder eine Teilqualifizierung möglich.







4. Schritt: Richtig bewerben

Im Zeitalter des Internets ist die Lehrstellensuche flexibler und schneller geworden. Nutzen Sie unsere Online Tools, um eine passende Lehrstelle zu finden. Auf unseren Bewerbungsseiten im Internet zum Thema „Richtig bewerben“ finden Sie Tipps zur Formulierung von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf sowie informative Videoanleitungen.



Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Lehrstelle zu finden:

1. selbst die Initiative ergreifen,
2. auf die Lehrstellenvorschläge unserer Berater_innen reagieren oder
3. beide Möglichkeiten miteinander kombinieren.



Die dritte Variante, also ein hohes Maß an Eigeninitiative zu entwickeln und zugleich Angebote des AMS gezielt zu nutzen, hat sicherlich die besten Erfolgsaussichten.

Warum Eigeninitiative so wichtig ist:

weil dem AMS nicht alle offenen Lehrstellen von den Betrieben gemeldet werden. Es gibt in etwa drei Mal so viele offene Lehrstellen, wie beim AMS gemeldet sind, zu denen sich die Stellensuchenden selbst die Informationen beschaffen müssen,

weil selbstständige Lehrstellensuche ein Zeichen für Eigeninitiative ist und man damit einen guten Eindruck macht und

weil eine Absage nur noch halb so schlimm ist, wenn man noch andere offene Bewerbungen hat, d. h. je mehr „Eisen“ Ihr Kind „im Feuer“ hat, umso gelassener wird es mit Absagen oder nicht beantworteten Bewerbungen umgehen.



Ganz wichtig ist, dass sich Ihre Tochter/Ihr Sohn zeitgerecht zu bewerben beginnt – idealerweise noch vor den Semesterferien. Bedenken Sie, dass die Konkurrenz groß ist – mitunter interessieren sich bis zu 25 Jugendliche für eine offene Lehrstelle.

Wie kann sich Ihr Kind selbst bewerben?

Auf Stelleninserate in den Printmedien antworten

In welchen Zeitungen bzw. Zeitschriften Sie mit Ihrem Kind suchen, hängt oft vom Berufswunsch ab. Besonders wichtig ist es, vor allem bei Inseraten von Klein- und Mittelbetrieben sofort zu reagieren.

Eigenbewerbungen/Initiativbewerbungen

Nehmen Sie auch Kontakt mit in Frage kommenden Betrieben auf, die zur Zeit keine freie Lehrstelle inseriert haben. Zu solchen Betrieben kommen Sie z. B. über Firmenwebseiten, Listen von Innungen und Fachgruppen der Wirtschaftskammer, Messekataloge und Branchenverzeichnisse. Ideal ist auch der Besuch von Berufsinformationsmessen, hier findet Ihr Kind viele Unternehmen an einem Ort vor.

Online-Jobbörsen und Apps nutzen

Es gibt eine große Anzahl von Jobbörsen und Apps im Internet, mit deren Hilfe Sie nach offenen Lehrstellen suchen können. Nutzen Sie zum Beispiel die Job-Suchmaschine „alle jobs“ und die AMS Job App.

Kontakte nutzen

Fragen Sie Personen in Ihrem Umfeld. Fragen Sie bei Ihren Bekannten, Verwandten, Nachbar_innen und Kolleg_innen nach. Seien Sie dabei mit Ihren Fragen so konkret wie möglich: „Ich suche für meine Tochter eine Lehrstelle als Tischlerin, die von Mödling aus öffentlich erreichbar ist.“ statt „Weißt Du, wo eine Lehrstelle frei ist?“.

Aushänge in Geschäften und Betrieben

Achten Sie z. B. auf Tafeln wie „Lehrling gesucht“ oder „Wir stellen ein“.



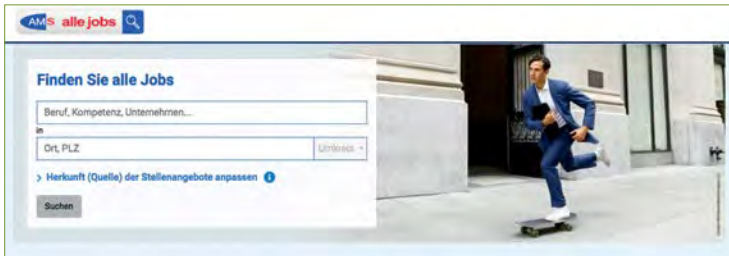
**SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DAS VIDEO AN:
WIE FINDE ICH DIE RICHTIGEN JOBANZEIGEN**

Dauer: 1:40 Minuten

AMS-Lehrstellenangebote

alle jobs

Mit der Job-Suchmaschine „alle jobs“ findet Ihr Kind alle beim AMS gemeldeten Lehrstellen und im Internet verfügbare Stellenangebote gleichzeitig. Der Vorteil: Es erspart sich langes Suchen auf verschiedenen Internetseiten.



Der Einstieg erfolgt über **www.ams.at/allejobs**. Hier kann Ihr Kind einen Suchbegriff eingeben und z. B. nach einem Lehrberuf oder einem konkreten Unternehmen in der Umgebung suchen. Das Ergebnis ist eine übersichtliche Liste der aktuellen Angebote. Das Suchergebnis kann über die Schaltfläche „Filtermöglichkeiten“ noch verfeinert werden.

AMS Job App

Mit der AMS Job App bekommt Ihr Kind alle offene Lehrstellen automatisch auf das Smartphone oder Tablet übertragen. Mit den Funktionen „Jobalarm“ und „Push Nachrichten“ bleibt Ihre Tochter/Ihr Sohn immer auf dem aktuellen Stand am Lehrberufsmarkt. Die AMS Job App kann kostenlos im Apple App Store, Google Play Store oder in der Huawei App Gallery heruntergeladen werden.

Lehrstellenbörse

Auf der gemeinsamen Lehrstellenbörse von AMS und der Wirtschaftskammer finden Sie freie Lehrstellen in ganz Österreich. Der Einstieg erfolgt über **www.ams.at/lehrstellen**.



The screenshot shows the AMS eJob-Room website. At the top, the AMS logo is on the left, and the text "eJob-Room für Bewerber_innen" and "Ein Service des AMS Österreich" is on the right. Below this is a navigation bar with links: AKTUELLES, HELP-CENTER, FRAGENBÜRO, FAQS, and HILFE. A secondary bar features "Europaweite Job- und Personalsuche" and "European Jobdays" with buttons for ANMELDEN, REGISTRIEREN, and AUFTRAGSNUMMERSUCHE. The main heading is "Stellenangebote suchen - Geführte Suche". Under "Dienstverhältnisart", there are radio buttons for "Arbeiter_innen/Angestellte (Dauerdienstverhältnis)", "Ausbildungsberuf", "Saisonstelle", "Ferienstelle", "Besonderes Beschäftigungsverhältnis", and "Lehrstelle". Below these are two informational boxes: one explaining that "Besonderes Beschäftigungsverhältnis" applies to specific contract types, and another stating that "Ausbildungsberufe" are typically permanent contracts with training. A "ZURÜCK" button is at the bottom right. At the very bottom, a line of text reads: "Information zur Gleichbehandlung : Haftungsausschluss : Barrierefreiheitsklärung : Impressum".

Die Lehrstellenbörse ist in den eJob-Room des AMS **www.ams.at/ejobroom** integriert und kann mit oder ohne Registrierung genutzt werden.



Motivieren Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn, gemeinsam mit Ihnen, mit Freund_innen oder alleine unsere Tools auszuprobieren.

Das Bewerbungsschreiben

Achten Sie auf Übersichtlichkeit, Bezugnahme (Lehrstelle und Firma), Aussagekraft und auf einen positiven Schluss. Adresse, E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer Ihres Kindes sind jedenfalls anzugeben, damit die Firma mit Ihrem Kind Kontakt aufnehmen kann. Das Bewerbungsschreiben ist nicht mit der Hand zu schreiben, außer eine handschriftliche Bewerbung wird ausdrücklich verlangt. Wenn Ihr Kind keinen Zugang zu einem PC hat, kann es gratis einen InternetPC in einer AMS-Geschäftsstelle benützen.

Auf unseren Bewerbungsseiten **www.ams.at/bewerbung** finden Sie Anleitungen, Übungen und Tipps zu allen Schritten einer Bewerbung.



SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DIE VIDEOS AN:

WAS MUSS ICH BEI DER BEWERBUNG WISSEN?

Dauer: 2:11 Minuten

SO VERFASSEN SIE EIN BEWERBUNGSSCHREIBEN

Dauer: 2:53 Minuten



Achten Sie darauf, dass Ihre Tochter/Ihr Sohn ein Bewerbungsschreiben verfasst und kein „Absageschreiben“. Unter „Absageschreiben“ sind solche Schreiben zu verstehen, die Serienbriefe sind, in denen jeweils nur die Firmenadresse geändert wird. Das Bewerbungsschreiben muss immer konkret auf das eine Stellenangebot dieser einen Firma eingehen.

- ... „**Absageschreiben**“ enthalten auch Formulierungen wie „Ich suche schon seit Monaten erfolglos eine Lehrstelle ...“, „Meine Eltern sagten, dass ich mich bei Ihnen bewerben soll ...“, „Zuerst möchte ich bis Ende August Urlaub machen, danach möchte ich bei Ihnen eine Lehre als XY beginnen ...“, „Ich bewerbe mich für die Lehrstelle XY, obwohl die Tätigkeit XY nicht zu meinen Stärken zählt ...“ oder die Killerphrase schlechthin „Im Falle einer Aufnahme verspreche ich, stets mein Bestes zu geben“.

- ... Ihre Tochter/Ihr Sohn schreibt nur eine Bewerbung an die jeweilige Firma, Personalist_innen müssen aber oft 50 oder mehr Bewerbungen eine Stellenausschreibung betreffend lesen. Deswegen soll das Bewerbungsschreiben **nicht mehr als zwei bis vier Absätze**, der Lebenslauf nur eine, höchstens aber zwei Seiten umfassen.
- ... **In der Betreffzeile** soll ohne vorangestelltes „Betreff“ angeführt werden, für welchen Job sich Ihre Tochter/Ihr Sohn bewirbt. Also: „Bewerbung als XY“ oder „Ich möchte ein guter Koch werden“ oder „Frühaufsteherin sucht Lehrstelle als Bäckerin“ anstatt „Betreff: Bewerbung“. Es muss sofort erkennbar sein, für welche Lehrstelle die Bewerbung erfolgt.
- ... **Formulieren Sie die Anrede** immer konkret an eine Person – „Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren“ antworten selten auf ein Schreiben. Machen Sie sich die Mühe, den Namen der Ansprechperson (z. B. Geschäftsführer_in, Leiter_in der Personalabteilung etc.) herauszufinden. In Inseraten ist die betreffende Ansprechperson ohnehin zumeist angeführt, ansonsten ist das Internet (und hier besonders die Homepage des betreffenden Unternehmens) eine gute Informationsquelle. Wenn die Suche erfolglos bleibt, kann Ihre Tochter/Ihr Sohn aber auch im Unternehmen anrufen und nach dem Namen der jeweiligen Ansprechperson fragen (z. B.: „Für meine schriftliche Bewerbung benötige ich bitte den Namen der personalverantwortlichen Person der Abteilung Einkauf.“). Bei dieser Gelegenheit kann gleich nach einem möglichen Titel gefragt werden.



Nehmen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn diesen Anruf nicht ab – diesen selber zu tätigen, ist eine gute Übung. Es wäre aber vorteilhaft, würden Sie ein solches Telefonat vorher üben.

- ... Wenn es sich bei der Bewerbung um eine Antwort auf ein Inserat handelt, ist eine **kurze Einleitung**, wie „Ich habe Ihre Anzeige betreffend ‚Lehrstelle als XY‘ in der Zeitung XY gesehen und möchte mich dafür bewerben“, ratsam. Am besten ist, wenn bereits auf die

Firma Bezug genommen wird, z.B. „Da es mir persönlich wichtig ist, meine Ausbildung in einem österreichischem Unternehmen zu absolvieren, bewerbe ich mich ...“.

- ... Ihr Kind soll in der Bewerbung darauf hinweisen, was sie/ihn für dieses Unternehmen besonders interessant macht und wodurch es sich **von anderen Bewerber_innen unterscheidet**. Ihr Kind sollte daher Argumente vorbereiten, warum sich der Betrieb gerade für sie/ihn entscheiden sollte. Beispiele für eine interessant klingende Bewerbung als Tischler_in: „Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und echtes Interesse am Arbeiten mit Holz. Ich bin körperlich belastbar, freundlich und kann gut mit Zahlen umgehen.“ oder für eine Bewerbung als Florist_in: „Ich suche eine Lehrstelle als Florist_in, damit ich meine Freude an Blumen und mein gutes Gespür für Farben und Formen einbringen kann“.
- ... **Der Schlusssatz** „Mit freundlichen Grüßen“ passt immer – keine salbungsvollen Sätze wie „In Erwartung einer positiven Antwort verbleibe ich hochachtungsvoll ...“.
- ... Die letzten beiden **Zeugnisse und Bestätigungen** über Ferialpraktika oder berufspraktische Tage werden in Kopie beigelegt.
- ... Bewerbungsschreiben werden **nicht eingeschrieben** verschickt.

Auf rund 50% der Bewerbungen erfolgt eine Absage oder gar keine Antwort – damit müssen Sie rechnen. Motivieren Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn dazu, am Ball zu bleiben und nach einer neuen Lehrstelle Ausschau zu halten.



Bevor Ihre Tochter/Ihr Sohn die Bewerbung verschickt, lesen Sie alle Unterlagen nochmals genau durch. Wurden alle wichtigen Punkte beachtet? Rechtschreib- und Grammatikfehler, unzusammenhängende Sätze und Tippfehler sind absolute K.o.-Kriterien bei einem Bewerbungsschreiben.



Der Lebenslauf

Jeder gute Lebenslauf erfüllt drei wesentliche Kriterien:

1. Er ist aussagekräftig und in ansprechender Form verfasst.
2. Er ist prägnant formuliert und kurz (eine Seite).
3. Er ist klar gegliedert (mit Zwischenüberschriften und in tabellarischer Form) und verwendet wenige Schriftarten.

Worauf es im Lebenslauf ankommt und wie er ansprechend gestaltet werden kann, finden Sie auf unseren Bewerbungsseiten **www.ams.at/bewerbung**.



Achten Sie darauf, dass Ihr Kind während der Zeit der Lehrstellensuche unbedingt eine seriöse E-Mail-Adresse und einen seriösen Ansagetext in der Mobilbox ihres/seines Mobiltelefons verwendet. E-Mail-Adressen wie sabinezuckermas@gmx.at sind für Bewerbungen ungeeignet!

Bei der Gestaltung des Lebenslaufes ist zu beachten:

- ... Maximal zwei, besser nur eine Schriftart
- ... Keine Spielereien wie **fett** + *kursiv* + unterstrichen, diverse Grafiken (Cliparts) oder verschiedene Farben.
- ... **Persönliche Daten:** Name, Adresse, E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer, Geburtsdatum.
Nicht-österreichische Staatsbürger_innen brauchen eventuell eine Bewilligung für die Aufnahme einer Lehrausbildung.
Im Zweifelsfall fragen Sie beim AMS nach.
- ... **Foto:** Es ist üblich, es ist aber kein Muss. Ein Lebenslauf ohne Foto kann aber unter Umständen sofort aussortiert werden. Grundsätzlich ist ein Foto immer ein Verstärker, sowohl positiv als auch negativ. Ideal ist ein ansprechendes Foto, welches z. B. von einer Berufsfotograf_in oder im Fotogeschäft angefertigt wurde. Ihre Tochter/Ihr Sohn soll keinesfalls ein Urlaubs- oder

Familienfoto verwenden. Fotos, auf denen Piercings zu sehen sind, passen nur, wenn es dem Berufsbild entspricht.

- ... **Nicht anzuführen sind:** Name und Beruf der Eltern (Ausnahme: Eltern sind oder waren bereits in der selben Branche tätig), Name und Alter von Geschwistern und das Religionsbekenntnis.
- ... **Ausbildung:** Aufzählung beginnend mit der letzten Ausbildung, d. h. das Aktuellste zuerst und die Volksschule zuletzt. Als Zeitangaben sind Monat und Jahr ausreichend. Wo es möglich ist, speziellen Schulzweig oder besondere Schwerpunkte anführen.
- ... **Ferialpraktika und Schnuppertage:** Wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn bereits Praktika absolviert hat, dann sind auch diese anzuführen. Hier interessieren aber vor allem jene Tätigkeiten, die im Rahmen des Praktikums verrichtet wurden.
- ... **Zusatzkenntnisse:** alle erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für die offene Stelle bedeutsam sind, z. B. Sprachkenntnisse mit Angabe des Sprachniveaus, Computerkenntnisse (Programmbezeichnung, Version), persönliche Stärken (rasche Auffassungsgabe, körperliche Fitness, ...) etc.
- ... **Hobbys, Interessen, Vereinstätigkeiten** sollen dann angeführt werden, wenn sie zur Bewerbung auf die offene Stelle passen, z. B. Reiten als Hobby, wenn eine Lehrstelle als Pferdewirtschaftsfachkraft gesucht wird.
- ... **Ort, Datum und Unterschrift** sind am Ende des Lebenslaufes anzuführen – nicht vergessen!



SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DAS VIDEO AN:

SO ERSTELLEN SIE EINEN LEBENSLAUF

Dauer: 3:16 Minuten

Das Vorstellungsgespräch

Wird Ihre Tochter/Ihr Sohn zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen, wurde bereits eine große Hürde gemeistert. Jetzt geht es darum, beim Vorstellungsgespräch zu punkten.



Zwar ist ein Vorstellungsgespräch keine Prüfung, aber eine gewisse Nervosität vor dem Gespräch ist völlig normal. Raten Sie Ihrem Kind zu einer guten Vorbereitung, denn eine solche führt zu Ruhe und Gelassenheit.

Tipps für die Vorbereitung

- ... Ihre Tochter/Ihr Sohn soll vor dem Gespräch unbedingt Informationen über das Unternehmen einholen: Was macht das Unternehmen? Wie lang besteht das Unternehmen schon? Was unterscheidet dieses Unternehmen von anderen Unternehmen dieser Branche? Informationen dazu findet man am einfachsten im Internet, aber auch in Fachzeitschriften oder bei Innungen.
- ... Ihre Tochter/Ihr Sohn beschäftigt sich schon vorab mit den häufig gestellten Fragen und überlegt sich dazu die passenden Antworten. Häufig gestellte Fragen sind: „Warum bewerben Sie sich gerade bei uns?“, „Was wissen Sie über unser Unternehmen?“, „Was sind Ihre besonderen Stärken/Schwächen?“, „Warum wollen Sie ausgerechnet diesen Beruf erlernen?“, „Was machen Sie, wenn Sie bei uns keine Lehrstelle bekommen?“ und die Aufforderung „Erzählen Sie etwas über sich.“.
- ... Es ist wichtig, genug Zeit für die Anfahrt einzuplanen. Ein „Zeitpuffer“ von 15 bis 30 Minuten ist ideal, da der Bus ausfallen oder es zu einem Stau kommen kann. **Wichtig:** Zu einem Vorstellungsgespräch nicht zu spät kommen!
- ... Perfektes Benehmen ist wichtig und das Vorstellungsgespräch beginnt bereits beim Firmeneingang, d. h. Ihre Tochter/Ihr Sohn grüßt freundlich und das Mobiltelefon ist bereits ausgeschaltet.



Gepflegtes Äußeres, tadellose Kleidung und gute Umgangsformen sind verpflichtend. Die Kleidung sollte auf das Unternehmen abgestimmt sein. Auch bei einem jungen, modernen Unternehmen gehören freizügige Kleidung (z. B. Muscle Shirt, nabelfreies T-Shirt) nicht zu einem Vorstellungsgespräch – auch nicht im Hochsommer.

Damit Ihr Kind den Überblick behält: Alle getätigten Bewerbungen werden am besten schriftlich festgehalten, z. B. bei welcher Firma habe ich mich wann und für welche Stelle beworben, gibt es schon ein Ergebnis oder muss ich nochmals nachfragen etc.



Begleiten Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn nicht zum Vorstellungsgespräch, denn das spricht nicht für ihre/ seine Selbstständigkeit. Ihr Kind schafft das auch alleine. Sollte das Unternehmen darauf bestehen, dass Sie mitkommen, dann lassen Sie beim Vorstellungsgespräch Ihre Tochter/Ihren Sohn sprechen. Beantworten nicht Sie die Fragen, die an Ihr Kind gerichtet sind.



SEHEN SIE SICH DAZU AUCH DIE VIDEOS AN:

DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH Dauer: 2:04 Minuten

DAS EINSTELLUNGSGESPRÄCH Dauer: 1:33 Minuten

Zusammenfassung – Das Wichtigste auf einen Blick

Gute Vorbereitung ist alles!

Es ist wichtig, dass sich Ihr Kind möglichst früh Gedanken darüber macht, welchen Beruf es gerne erlernen möchte. Mit Beginn des letzten Schuljahres sollte es anfangen, darüber nachzudenken. Bewerbungsschreiben sollten nämlich spätestens mit dem Halbjahreszeugnis verschickt werden. Viele Betriebe suchen ihre Lehrlinge sogar schon ab Sommer oder Herbst für das nächste Jahr. Beginnen Sie daher rechtzeitig mit der Vorbereitung!

Berufsorientierung leicht gemacht mit dem BIZ

Je besser sich Ihr Kind informiert, desto einfacher gelingt ihm die Orientierung im Berufe-Dschungel. Im Internet gibt es viele Informationen zu Ausbildungen und Berufen. Unterstützung bieten die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS: Eine Berufs- und Bildungsberatung ist kostenlos, persönlich im BIZ, telefonisch oder online und kann auch mehrmals in Anspruch genommen werden. Besuchen Sie uns im BIZ!

Die passende Lehrstelle mit dem AMS finden

Wir unterstützen Ihr Kind bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle. Damit Ihr Kind automatisch über freie Lehrstellen informiert wird, kann es sich beim AMS vormerken lassen. Unsere Berater_innen bleiben in laufendem Kontakt mit Ihrem Kind, planen gemeinsam die Betreuung und begleiten Ihr Kind, bis es eine Lehrstelle gefunden hat. Nutzen Sie dieses Angebot!

Mit Bewerbung und Vorstellungsgespräch überzeugen

Das Bewerbungsschreiben ist oft das Erste, das Betriebe von Ihrem Kind zu Gesicht bekommen. Unterstützen Sie Ihr Kind beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Unsere Berater_innen helfen bei den richtigen Formulierungen. Wenn Ihr Kind zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen ist, hat es schon viel erreicht. Nun gilt es, sich auch im persönlichen Kontakt von der besten Seite zu präsentieren. Üben Sie mit Ihrem Kind ein Vorstellungsgespräch!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–42, 1200 Wien
www.ams.at

Für den Inhalt verantwortlich

AMS, Abteilung Service für Arbeitskräfte
sowie
AMS, Abteilung Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Abbildungsnachweis

Cover: oneinchipunch/stock.adobe.com
Umschlag innen/Seite 1: seventyfour/stock.adobe.com
Seite 8/9: Antonio Diaz/stock.adobe.com
Seite 12/13: vege/stock.adobe.com
Seite 16: AMS/Braintrust GmbH
Seite 27: ehrenberg-bilder/stock.adobe.com
Seite 28/29: ehrenberg-bilder/stock.adobe.com
Seite 38/39: artursfoto/stock.adobe.com
Seite 42/43: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Grafische Gestaltung

Andrea Neuwirth, www.andreaneuwirth.at

Druck

Druckerei Berger & Söhne, Horn

Erschienen im April 2024

Kennen Sie solche Fragen?

- Wie kann ich meine Tochter/meinen Sohn bei der Entscheidung „Schule oder Lehre?“ tatkräftig unterstützen?
- Welche Berufe passen zu meiner Tochter/meinem Sohn?
- Wo finde ich eine passende Ausbildung für meine Tochter/meinen Sohn?
- Was muss meine Tochter/mein Sohn bei der Suche nach einer Lehrstelle beachten?

Der AMS-Elternratgeber hilft Ihnen, Ihre Tochter/ Ihren Sohn in kompakt formulierten Schritten bei der Beantwortung all dieser Fragen zu begleiten.